

# allianzgebets woche

8. bis 15. Jänner 2017

171. INTERNATIONALE ALLIANZGEBETSWOCH

ea<sup>+</sup>



Foto: fotolia.com / fotomek

## Einzigartig

 <http://www.evangelischeallianz.at>  
 Österreichische Evangelische Allianz  
 Folge uns auf Twitter: allianztweet

 [kontakt@evangelischeallianz.at](mailto:kontakt@evangelischeallianz.at)  
 +43 6274 5350  
 +43 699 12664664





Foto: Imo Trojan

## Liebe Beterinnen und Beter!

Ich lade Sie herzlich zur Allianzgebetswoche ein! Sie bietet die einmalige Gelegenheit, die Gemeinschaft mit Geschwistern aus den anderen Kirchen und Gemeinden zu suchen und mit ihnen zu beten.

Das Allianzgebet hat eine lange Tradition.

Vor wenigen Tagen fiel mir die Original-Einladung zur Allianzgebetswoche 1959 in Linz in die Hände. Schon etwas vergilbt gibt sie Aufschluss darüber, welche Prediger damals an den Abenden vom 5.-10. Jänner die Andachten zu welchem Thema hielten. Der eine und andere Name ist mir bekannt.

„Interessant“, dachte ich, „in diesen Tagen war meine Mutter hochschwanger, und gut zwei Wochen später kam ich zur Welt.“

Es hat mich berührt, mich in die Geschichte dieser außergewöhnlichen Gebetsinitiative persönlich einordnen zu können. Und heute, fast 58 Jahre später, darf ich Sie an dieser Stelle zum Gebet einladen.

Doch die Allianzgebetswoche ist viel älter. Seit 1863 wird sie in Österreich durchgeführt, und international bereits zum 171. Mal. Sie findet in mehr als 25 Ländern Europas sowie in Ländern anderer Kontinente statt. In unserem Land werden sich voraussichtlich 4.000 Christen an ca. 40 Orten aus den unterschiedlichsten Kirchen und Gemeinden versammeln, um sich im Gebet gemeinsam neu auf Gott auszurichten.

Das vor Ihnen liegende Heft möchte Ihr Begleiter durch die Woche sein. Der Arbeitskreis Gebet der Deutschen Evangelischen Allianz hat sich mit Vertretern aus der Schweiz und Österreich zusammengesetzt. Gemeinsam haben wir für Europa eine Vorlage ausgearbeitet. Dabei wollten wir dem Reformationsjahr 2017 Rechnung tragen.

Ganz wichtig sind uns dabei die 4 Soli der Reformation. Wir beginnen diese acht Tage mit Christus, gehen dann über Bibel und Gnade zu Glaube. Dann kehren wir über Glaube, Gnade, Bibel wieder zurück zu Christus. Innerhalb dieser Klammer geht es in den ersten Tagen um UNSERE Grundlage und in den Folgetagen um die Außenwirkung zur WELT.

Zu den einzelnen Tagesthemen und Bibelstellen haben die Vorstandsmitglieder und eine Mitarbeiterin der Evangelischen Allianz in Österreich die Impulse geschrieben. Sie finden deren Kurzvorstellungen auf der Seite 11.

Machen Sie das Gebet zu Ihrer täglichen Gewohnheit. Die Österreichische Evangelische Allianz setzt eine ganze Reihe weiterer hilfreicher Gebetsinitiativen:

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Täglich:</b>             | ÖEA-Gebetskalender mit Anliegen der Partner, der lokalen Evangelischen Allianzen und der ÖEA-Arbeitskreise |
| <b>15.-21. Jänner 2017:</b> | 16. ÖEA-Gebets- und Fastentage in Windischgarsten (gleich im Anschluss an diese Allianzgebetswoche)        |
| <b>Juni/Juli 2017:</b>      | 30 Tage Gebet für die islamische Welt  |
| <b>26. Oktober 2017:</b>    | Nationaler Tag des Gebets für unser Land   |
| <b>12. November 2017:</b>   | Sonntag der verfolgten Kirche – Weltgebetstag für verfolgte Christen                                       |

Wir versorgen Sie gern mit den nötigen Informationen. Schreiben Sie uns!

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr

Christoph Grötzing  
Generalsekretär der Österreichischen Evangelischen Allianz

## Sonntag, 8. Jänner

# Christus allein – der einzige Weg

### Bibeltext:

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

JOHANNES 14,6; LUTHER

### Ergänzungstext:

Hebräer 1,1-3

### Biblisches Gebet:

Philipper 2,5-11

### Impuls:

Die Rettungsaktion ist einzigartig in der Geschichte der Menschheit. Gott sandte sich selber in der Person Jesus Christus auf die Erde. Nur er, der Sündlose, hatte die Möglichkeit, die in Sünde gefallene Schöpfung zurück zu führen. Er nahm deren Schuld auf sich und starb den Stellvertretertod. Was für ein Opfer! Der Vater hat dieses Opfer angenommen und den Sohn zum Leben erweckt. Nun gebietet er allen Menschen, an Jesus Christus zu glauben. Ihm hat er die Herrschaft über den Kosmos übertragen. Wer Christus vertraut, darf Rettung erfahren. Einen anderen Weg zum Himmel gibt es nicht.

Soweit das Evangelium in Kurzform. Eine (un)glaubliche Geschichte! Aber so wahr! In Christus werden wir wieder zu den Menschen, die Gott sich gedacht hat. Das Leben ist zurückgekehrt. Was für eine Freude, was für eine Hoffnung über den Tod hinaus!

Die Jünger Petrus und Thomas hatten große Fragezeichen an den Weg, den Jesus vorgab zu gehen. Das Textumfeld von Joh.14,6 macht dies deutlich. Thomas verstand gar nicht, und Petrus überschätzte sich in seiner Unkenntnis. Aber Jesus geht sehr seelsorgerlich auf sie ein. Er stärkt ihr Vertrauen in seine Person und beschreibt den Weg als ein Hingehen, um „euch die Stätte zu bereiten“. „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“, sagt er. „Und ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.“

Wir Christen verstehen uns als Pilger auf dem Weg zur himmlischen Heimat. Oft sehen wir den vor uns liegenden Weg nicht. Wir stehen wie die Jünger da mit vielen Fragezeichen. Doch eines wissen wir: wir werden geführt und müssen uns, Gott sei es gedankt, den Weg nicht selber bahnen. Wir haben ihn gefunden in Christus. Und dieser Weg führt zum Vater nach Hause.



Foto: fotolia.com / Tamas Zsebok

Christus wird dafür sorgen, dass wir ankommen. Deshalb gehört der Sohn Gottes ins Zentrum unserer Anbetung. Ihn feiern wir – zusammen mit allen anderen Weggefährten!

CHRISTOPH GRÖTZINGER

### Gebet:

#### Dank

**ER** Für die Rettungsaktion Gottes: er war in Christus und hat den Kosmos mit sich selber versöhnt (vgl. 2.Kor.5,19)

**ER** Für den Weg ans Kreuz, den Christus an unserer Stelle ging

**ER** Für den Weg zum Himmel, den Christus uns eröffnet hat

#### Buß

**ER** Für unsere selbstsüchtigen Wege, die auch wir als Christen oft gehen

**ER** Für unser zurückhaltendes Bekenntnis, dass Christus der einzige Weg zum Vater ist

**ER** Für unsere Lieblosigkeit anderen Christen gegenüber, wodurch wir nicht als Jünger Jesu erkennbar sind (vgl. Joh. 13,35)

### Fürbitte

**ER** Für Menschen, die auf falschen Wegen nach Erlösung suchen (Religionen, Esoterik, Weltanschauungen...), dass sie den einen Weg, Christus, finden.

**ER** Für uns selber, dass wir die erste Liebe zu Christus nicht verlassen

**ER** Füreinander, dass wir uns als Weggefährten Christi wahrnehmen, achten, helfen

### Gestaltungsvorschlag:

Bilder verschiedener Wege (z.B. Feldweg, Landstraße, Bundesstraße, Autobahn...) ausdrucken (mind. A4-Größe) und im Raum aufhängen.

Die Beterinnen und Beter bitten, sich zu dem Bild zu gesellen, das ihrem momentanen Lebensweg am ehesten entspricht. Dort wird in der Gruppe füreinander und für die obigen Anliegen gebetet.

Abschluss: „Wie auch dein Weg momentan aussieht, es ist Christus, der dich ans Ziel bringt! Bleibe mit ihm verbunden!“

## Montag, 9. Jänner

# Die Bibel allein – unsere Grundlage

### Bibeltext:

Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen. Da öffnete er ihnen das Verständnis, sodass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem und seid dafür Zeugen. LUKAS 24,44-48; LUTHER

### Ergänzungstext:

2.Timotheus 3,16

### Biblisches Gebet:

Psalms 119,97-105

### Impuls:

Es ist unglaublich: der auferstandene Jesus steht tatsächlich vor seinen Jüngern! Und er isst! Allerdings nicht weil er Hunger hatte, sondern um ihren Glauben zu stärken. Und noch etwas ist unglaublich: die Jünger verstehen erst jetzt die Heilige Schrift!

Drei Jahre waren sie mit Jesus unterwegs. Drei Jahre waren sie Tag für Tag an seiner Seite. Drei Jahre lang erlebten sie all die göttlichen Wunder und vollbrachten selbst welche. Sie erlebten buchstäblich die Erfüllung der Prophezeiungen des Alten Testaments. Und doch fehlte ihnen das Verständnis für das Wort Gottes! Erst jetzt, als Jesus ihnen dieses öffnet, verstehen sie und begreifen, warum Jesus gestorben und aufstanden ist. Diese Erkenntnis und das Wirken des Heiligen Geistes veränderten ihr Leben. Aus den feigen Jüngern, die sich versteckten und einsperrten, wurden Zeugen Jesu, die ihn öffentlich bekannten.

Jahrhunderte später begegnet uns ein ähnliches Phänomen. Menschen finden keinen Zugang zum Wort Gottes. Außerdem liegt die Schrift nicht in ihrer Sprache vor. Martin Luther erkennt die Notwendigkeit der Übersetzung ins Deutsche und die Rückbesinnung auf die Bibel als alleinige Grundlage. Aus der ursprünglich erhofften Reformation der Kirche wird ein gesellschaftlicher Umbruch: die Menschen beginnen sich zu bilden, lernen lesen und



Foto: fotolia.com / B-C-designs

die Fundamente des Glaubens kennen. Die Welt wird nachhaltig verändert.

Heute ist die Bibel das weitest verbreitete Buch der Welt. Kein anderes Buch wurde in so viele Sprachen übersetzt. Und Dank des Internets und diverser Apps ist die Bibel auch am Handy und am Tablet immer mit dabei. Oft beschränken wir unsere Zeit mit dem Wort Gottes auf ein paar wenige Minuten in der Früh oder am Abend. Aber bei jedem Blick in die Bibel sind wir darauf angewiesen, dass Gott uns das Verständnis für sein Wort öffnet und uns anspricht.

Das Wort Gottes bildet die einzigartige Grundlage unseres Christ-Seins. Lasst uns dafür beten, dass wir nicht stehen bleiben und es zu einer neuen Leidenschaft für die Bibel kommt. MARTIN PODOBRI

### Gebet:

#### Dank

- er** Dass uns das Wort Gottes in unserer Sprache vorliegt
- er** Dass uns Jesus auch heute noch das Verständnis öffnet
- er** Für die vielen Zeugen Jesu, die mutig sein Wort bekennen

#### Buße

- er** Dass viele andere Beschäftigungen einen höheren Stellenwert in unserem Leben haben als das Wort Gottes

- er** Dass wir uns trotz der vielen Möglichkeiten nicht die Zeit nehmen, um in der Bibel zu forschen

- er** über Sünde, die uns daran hindert, das Wort Gottes zu verstehen

### Fürbitte

- er** Für Länder, in denen der Besitz einer Bibel verboten ist

- er** Für die Bibelübersetzer, die oft Leib, Leben und Familie dafür einsetzen, um allen Menschen dieser Erde Gottes Wort in ihrer Sprache zu bringen

- er** Dass wir den Mut haben, Gott und sein Wort zu bekennen

### Gestaltungsvorschlag:

Drucken Sie den Ergänzungstext ohne Nennung der Bibelstelle in verschiedenen Sprachen auf kleine Zettel, die sie gemischt an die ankommenden Teilnehmer verteilen. (Sie finden verschiedene Sprachen im Internet, z.B. auf [www.bibleserver.com](http://www.bibleserver.com))

Die Teilnehmer finden sich im Gebetsteil zu Sprachgruppen zusammen.

Lassen Sie raten, um welche Sprache und Bibelstelle es sich handelt. Lesen Sie diese auf deutsch vor.

Die Gruppen beten miteinander für die oben genannten Anliegen und die Menschen ihrer Sprachgruppe.

## Dienstag, 10. Jänner

# Die Gnade allein – unsere Chance

### Bibeltext:

Jetzt ist aber ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes geoffenbart, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, nämlich die Gerechtigkeit Gottes, die durch den Glauben an Jesus Christus kommt für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied; alle haben ja gesündigt und ermangeln der Ehre vor Gott und werden gerecht gesprochen ohne Verdienst durch seine Gnade mittelst der Erlösung, die in Christus Jesus ist. RÖMER 3,21-24; ZÜRCHER

### Ergänzungstext:

1.Korinther 15,9-10

### Biblisches Gebet:

Psalm 103

### Impuls:

„Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ (62. These Martin Luthers) SOLA GRATIA!

Römer 3,21-24 gilt mit als Herzstück der verwandelnden Kraft des Evangeliums, die der Reformation Ausrichtung und Ziel war. Welch' ein Schatz ist der Kirche seit jeher mit dieser Erkenntnis anvertraut, die uns hier Paulus ins Herz schreibt.

Aus tiefstem Herzen und immer wieder in tiefer Dankbarkeit lebe ich mein Leben als Kind der Gnade. Gnade steht mir für das unverdiente, auf ewig zugesprochene Geschenk der Gotteskindschaft, des Zuspruchs einer Beheimatung in Gottes Gegenwart. Der Begriff Gnade wandelt sich durch den Glauben an Jesus Christus von einem theoretisch-abstrakten Begriff in Leben spendende Wirklichkeit. Dort, wo Gottes Gnade in unserem Leben Raum gewinnt, wird seine Herrlichkeit und Liebe sichtbar in uns und durch uns. Es gilt, die Gnade Gottes immer wieder neu zu entdecken, zu ergreifen, zu leben – als Segensträger in dieser Welt. Durch sie bleiben wir weiter gut unterwegs, als Kirche, die sich immer wieder neu ausrichtet auf den, der ihre Mitte ist, Jesus Christus. Dieses Mit-ihm-unterwegs-sein gelingt nie durch eigene Anstrengung sondern durch die verwandelnde, erneuernde Kraft des Heiligen Geistes. Er wirkt, was wir nicht wirken können: ‚Ecclesia semper reformanda‘ (die Kirche bedarf der ständigen Erneuerung).

MONIKA FAES



Foto: fotolia.com / mungnung20

### Gebet:

#### Dank

**er** Für jedes unverdiente Geschenk der Gnade. Für alle Bewahrung. Für alles Gute, das wir von dir, Gott, empfangen. Jeden Tag neu.

#### Buße

**er** „Jesus von Nazareth, König der Juden, ich möchte Dich besser kennenlernen. Offenbare mir die Wahrheit über dich, über mich, über das Gegen- und Durcheinander der vielen Religionen und die großen Nöte dieser Welt. Sei mir Sünder gnädig - Du sollst vollkommen der Herr meines Lebens sein.“

[aus: Völlendung der Reformation - zurück zum Kreuz, Sr. Joela Krüger, ©2016, Verlag Evangelische Marienschwesternschaft e.V., Darmstadt]

#### Fürbitte

**er** „Nach deiner Gnad steht mein Begehrt; zu mir dich kehrt; denn außer dir ist Hilf nicht mehr.“

(aus dem: Pestlied, Huldrych Zwingli)

**er** Wir beten für alle, die sich nach Gnade und Wahrheit sehnen. Sei du ihnen Licht und Weg, stärke du sie auf ihrem Weg zu dir, guter dreieiniger Gott.

### Gestaltungsvorschläge:

► Die Impulse, Fragen, das Anliegen des überkonfessionellen Teams aus Wittenberg zur „These 62 ... einer These auf der Spur“ zu bedenken und aufzugreifen – den „alten“ Fragen wieder neu Raum zu geben: [www.these62.com](http://www.these62.com) (siehe „Konzeption“ in der Navigationsleiste).

► Oder das Gebetstreffen z.B. ganz unter das Thema „Dank“ stellen. Möglicher Ablauf:

- Lied: „Allein deine Gnade genügt“
- Psalm 103 im Wechsel beten
- Impulsandacht
- Lied „Was für ein Mensch“ von Albert Frey einspielen mit Beamer. Sie finden es auf YouTube. Hier der Kurzlink: <http://bit.ly/2fvj4pB>
- Zeit der Stille, in der jeder über die Dinge in seinem Leben nachdenkt, für die er Gott dankbar ist
- Kurze Dankgebete im großen Kreis
- Lied: „Ach bleib mit deiner Gnade“ EG 347
- Möglichkeit für Zeugnisse: Einzelne Teilnehmer berichten über eine besondere Lebenssituation, in der sie die Gnade Gottes erlebt haben
- Instrumentalstück
- Vaterunser
- Segen
- Lied: „Geh unter der Gnade“

## Mittwoch, 11. Jänner

# Der Glaube allein – unsere Antwort auf Gottes Angebot

### Bibeltext:

Bleibt uns denn nichts, womit wir uns vor Gott rühmen können? - Nein, gar nichts! Woher wissen wir das? Etwa durch das Gesetz, das unsere eigene Leistung verlangt? Nein! Nur durch den Glauben, der uns geschenkt ist. Also steht fest: Nicht wegen meiner guten Taten werde ich von meiner Schuld freigesprochen, sondern erst, wenn ich mein Vertrauen allein auf Jesus Christus setze.

RÖMER 3,27-28; HOFFNUNG FÜR ALLE

### Ergänzungstext:

Lukas 5,1-11

### Biblisches Gebet:

Epheser 3,14-21

### Impuls:

Wenn Christus vergibt, dann vergibt er nicht nur, sondern schenkt eine vollkommene Rechtfertigung vor Gott. Dies ist einzigartig. Keine Religion oder Ideologie dieser Welt kann solches anbieten. Denn dazu musste die Schuldfrage geklärt werden. Wer opfert sich, um den Preis für unsere Schuld zu bezahlen? Christus hat dieses Opfer gebracht und ist an unserer Stelle für unsere Sünden gestorben. Diese Vergebung gibt es für uns zum Nulltarif: sie kostet uns nichts, weil sie Christus bereits alles gekostet hat. Nun sind wir aufgerufen, eine Antwort auf dieses Angebot zu geben. Die Antwort heißt glauben. Wenn wir an Christus und sein Werk der Erlösung glauben, dann werden wir von Gott von unserer Schuld frei gesprochen. Ja, es ist so, als hätten wir niemals gesündigt. Wir können rein und ohne Schuld vor Gott treten. Das ist die frohe Botschaft: wir erhalten ein Geschenk von dem, der uns erschaffen hat und uns liebt wie kein anderer. Wir dürfen wissen: Unsere Sünden wurden uns vergeben, wir sind gerechtfertigt vor Gott! Wer aus dieser Tatsache lebt, wird Gott zurückgeben, was er ihm gegeben hat: sein ganzes Leben. Es ist ein Leben, das in der Kraft des Heiligen Geistes geführt wird. Auf dem Fundament des Glaubens sind wir in die Nachfolge von Jesus Christus berufen, damit möglichst viele Menschen Gott begegnen und er ihr Leben verändert.

SVEN KÜHNE



Foto: fotolia.com / frankie's

### Gebet:

dorben fliehe ich zu deiner Quelle. Reinige mich, Heiland.“ AUGUSTUS M. TOPLADY  
(\* 4. November 1740; † 11. August 1778)  
war ein anglikanischer Geistlicher und  
Verfasser von Kirchenliedern.

### Dank

- ER** Wir loben Gott für den Glauben, den er uns geschenkt hat.
- ER** Wir danken Christus, dass er sein Leben für uns geopfert hat.
- ER** Wir danken unserem Vater für seine Vergebung und unsere Rechtfertigung.

### Buße

- ER** Verzeih uns Vater, wo wir ein Leben ohne dich geführt haben.
- ER** Vergib uns, wo wir unser Vertrauen nicht alleine auf Christus gesetzt haben.

### Fürbitte

- ER** Bitte lass uns durch unser Leben ein Licht in dieser Welt sein.
- ER** Verwende uns, damit Menschen Gott begegnen und er ihr Leben verändert.

### Zitat:

„Ich bringe nichts in meinen Händen, sondern klammere mich nur an dein Kreuz. Ich komme unbekleidet, damit du mich kleidest, Hilflos, damit du mich begnadigst. Ver-

### Gestaltungsvorschläge:

» Knabberereien und Süßigkeiten werden vor der Veranstaltung dekorativ als Geschenke verpackt und auf Tischen, in Sitzgruppen, auf Sesseln oder Kirchenbänken bereitgestellt. Als Bild dafür, dass Geschenke empfangen und ausgepackt werden wollen, werden die Päckchen am Anfang des Abends gemeinschaftlich ausgepackt und der Inhalt geteilt und genossen.

» In experimentierfreudigen Gruppen könnte auch von einigen ein sogenanntes „Vertrauensexperiment“ durchgeführt werden: Ein Freiwilliger lässt sich mit verschlossenen Augen rückwärts fallen und wird von den anderen aufgefangen, die sich in zwei Reihen gegenüberstehen und mit ihren Armen ein „Fangnetz“ bilden. Andere Varianten solcher Vertrauensspiele sind im Internet oder in Spielebüchern zu finden.

» Liedvorschläge: Ich glaube an Gott den Vater (Albert Frey); Das glaube ich (Matt Crocker / Ben Fielding / Dennis Strehl / Martin Bruch); Oceans / Where feet may fail (Matt Crocker / Joel Houston / Salomon Lighthelm)

## Donnerstag, 12. Jänner

# Der Glaube allein – Gottes Einladung an die Welt

### Bibeltext:

Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten.

JOHANNES 7,37-39A; LUTHER

### Ergänzungstext:

Apostelgeschichte 17,22-34

### Biblisches Gebet:

1.Thessalonicher 1,2-10

### Impuls:

Wasser ist eine Grundvoraussetzung für das Leben. Ohne Wasser würden die Menschen und die Vegetation sterben. Wie wohltuend ist ein Schluck Wasser, wenn einem danach verlangt! Jesus kennt unser Bedürfnis und weiß, was wir brauchen. Als das Volk Israel beim Laubhüttenfest in Jerusalem der vierzigjährigen Wüstenwanderung und deren Ende gedenkt, weiß jeder, dass Wasser nicht selbstverständlich ist. Bei diesem Fest tritt Jesus auf und verkündigt: „Wer Durst hat, komme zu mir und trinke!“ Dabei steht er ohne Trinkgefäß da. Vielleicht haben ihn die meisten mit ungläubigen Augen angeschaut. Kann er das geben? Was meint er? Doch Jesus bot viel mehr als einen Schluck frisches Wasser an, er meinte den Durst nach Leben in der Gemeinschaft mit dem Schöpfer. Die Juden waren durch religiöse Handlungen darauf bedacht, Gott zu ehren und zu gefallen. Jesus sah aber auch ihren Lebensdurst. Nicht die guten oder religiösen Taten stillen den Lebensdurst, sondern nur Jesus. Einzige Voraussetzung ist der Glaube an ihn, so wie die Bibel es sagt. Sonst nichts.

Jesus geht noch weiter und sagt: „*wer glaubt, kommt und trinkt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers ausgehen*“. Wer von der Quelle Jesu trinkt, wird nicht nur selber versorgt und gestärkt sondern wird selber zu einer Quelle für seine Umwelt. Ein Bach, ein Fluss oder ein Strom muss nicht aus sich heraus sprudeln, er bekommt seine Kraft aus seinem Ursprung und fließt



Foto: fotolia.com / by-studio

von ganz alleine. Wer an der Quelle bei Jesus trinkt wird durch den Heiligen Geist in Bewegung kommen und ein „Wasserträger“ für viele sein, die auf einer persönlichen Wüstenwanderung unterwegs sind. Wir sind umgeben von Männern, Frauen und Kindern, die durstig sind. Führen wir sie zur einzigartigen Quelle des Lebens und laden sie ein: Glaube, komm und trinke!

BRIGITTE KREUZWIRTH

### Gebet:

#### Dank

- er** Für das Lebenswasser, das Jesus uns nur durch den Glauben gibt
- er** Dass der Glaube allein genügt
- er** Dass wir bei Jesus alles bekommen, wonach uns dürstet

#### Buße

- er** Für die Durstlöcher, derer wir uns bedienen, die aber nicht von Gott sind

- er** Für die Gelegenheiten, wo wir lebendiges Wasser hätten weitergeben können, es aber nicht getan haben.

#### Fürbitte

- er** Für Menschen, die auf persönlichen Wüstenwanderungen sind, dass sie glauben können und sich von allen anderen Wegen abwenden: Religionen, Esoterik, Weltanschauungen...
- er** Für uns selber, dass wir unseren Lebensdurst bei der Quelle des Lebens stillen
- er** Dass die Ströme lebendigen Wassers durch den Heiligen Geist von uns ausgehen und andere Menschen durch uns zur Quelle des Lebens finden

#### Gestaltungsvorschlag:

Lied von Albert Frey „Oh Herr, gieße Ströme des lebendigen Wassers“ abspielen und dazu eine PPT mit Bildern von Bächen, Strömen, Wasserfällen...

## Freitag, 13. Jänner

# Die Gnade allein – Gottes Herz für die Welt

### Bibeltext:

Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen und es Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir. Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn ihn offenbaren will. Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und „ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen“; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

MATTHÄUS 11,25-30; ELBERFELDER



Foto: fotolia.com / Jürgen Fäthle

### Ergänzungstext:

2.Mose 34,6

### Biblisches Gebet:

Lukas 1,46-55

### Impuls:

Gottes Gnade widerspricht auf radikale Weise der Kultur unserer westlichen Gesellschaft, die auf Verstand, Wissen und Leistung beruht. Aller Verstand und alles Wissen bringen uns Gott nicht näher, ganz im Gegenteil hindern sie uns oft daran, die Einladung „Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen!“ anzunehmen. Es ist diese Einladung Gottes die für die Unmündigen leichter anzunehmen ist, da sie vordergründig weniger zu verlieren haben. Sind wir bereit, unseren Stolz beiseite zu legen und uns daran zu freuen, dass die Errettung für alle gleich „leicht“ zu ergreifen ist. Der Vorhang im Tempel ist zerrissen (Matthäus 27,51)! Ein ganz tolles Bild für diese Einladung in Gottes Gegenwart. Doch es endet nicht damit, zur Ruhe zu kommen, sondern es ist der Ausgangspunkt für unsere Mission, die nicht mehr von dem Joch getrieben wird, das wir, Umstände oder andere Menschen uns auferlegen, sondern von SEINEM Joch. Wir erhalten einen „Auftrag“, der uns entspricht, uns angepasst ist, wie ein gutes Joch, das für jeden Ochsen speziell angefertigt wur-

de. Aus der Ruhe und Sicherheit des Angenommen-seins können wir diese Gnade gemeinsam in die Welt hinaustragen und Gottes offenes Herz „greifbar“ machen.

RAINER SAGA

### Gebet: Dank

- ea Für die Gnade, in Jesus immer mehr von Gott zu erkennen
- ea Für Gottes Herz für die Welt und dass er uns an den Ort der Ruhe einlädt.
- ea Für unsere Geschwister, die uns immer wieder Gottes Herz für die Welt sichtbar machen

### Buße

- ea Für Situationen, in denen wir Gottes Gnade unseren Mitmenschen gegenüber nicht leben
- ea Für Situationen, in denen wir denken, dass wir die Gnade Gottes nicht brauchen würden
- ea Für unseren Hochmut, wenn wir glauben Gott in seiner Fülle schon erkannt zu haben

### Fürbitte

- ea Für unsere Kirchen und Gemeinden, dass wir Gottes Herz für die Welt mehr und mehr sichtbar machen.
- ea Für uns selber, dass Gottes Gnade uns hilft zur Ruhe zu kommen, SEIN Joch auf uns zu nehmen und ein Zeuge SEINER Gnade zu sein.
- ea Für unsere Gesellschaft, dass wir Gottes Herz der Gnade in der aktuellen Flüchtlingssituation nicht vergessen.

### Gestaltungsvorschlag:

Bilder des geschlossenen und des zerrissenen Vorhangs aufhängen oder projizieren. Die Beterinnen und Beter bitten, sich die beiden Situationen bewusst zu machen. Was bedeutet es für mich, dass der Zugang zum Allerheiligsten aus Gnade offen ist und nicht durch Weisheit, Verstand oder Opferrituale geöffnet werden kann. Beten wir füreinander, dass wir diese Gnade für uns immer wieder annehmen können. Kommen wir in Gottes Gegenwart zur Ruhe und werden wir zu Zeugen für diese Gnade im täglichen Leben.



## Samstag, 14. Jänner

# Die Bibel – Gottes Stimme in der Welt

### Bibeltext:

Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, redete er in einem Gleichnis: Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. Und einiges fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Und einiges fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. Und einiges fiel auf gutes Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

LUKAS 8,4-8; LUTHER

### Ergänzungstext:

Matthäus 4,1-11

### Biblisches Gebet:

Apostelgeschichte 4,24-30

### Impuls:

Gottes Wort auf der ganzen Welt ausgestreut, bringt viel göttliche Frucht.

Jesus erzählt in Lukas 8,4-8 ein Gleichnis. Ein Gleichnis bietet immer den Raum, sich selber darin zu finden. Jesus spricht zu einer großen Menge, die mit unterschiedlichen Ohren hören. Die einen wollen hören, was er sagt, die anderen hören, was er falsch sagt. Die dritten wollen es nicht hören sondern nur gesehen werden. Und die vierten wollen am liebsten nur von ihm berührt werden. Für sie alle spricht Jesus und berührt dabei die wunden Punkte.

Tatsächlich fällt der ausgesäte Same nicht immer auf vorbereiteten Boden. Tatsache ist aber, dass der Same seiner Bestimmung nachgeht, zu wachsen und Frucht zu bringen. Aber nicht immer kommt es so weit, weil die Umgebung, die Einflüsse und Behandlung das verhindern. Entweder entsteht eine gewaltige Vermehrung, oder es erstickt im Keim allein.

Selbst die Jünger kratzen sich am Kopf, weil sie der Botschaft nicht auf die Spur kommen. Jesus muss ihnen in Vers 11 helfen und erklärt: „der Same ist das Wort Gottes“. Das Wort Gottes, das das menschliche Herz erreicht, findet nicht immer einen fruchtbaren Boden.

Eigene Meinung und Gedanken verhärten das menschliche Herz. Das Studium und der Blickwinkel meiner Betrachtung bieten



Foto: fotolia.com / allinkaz

oft kein Raum für Wachstum. Stress und die Geschwindigkeit des Lebens lassen ein Keimen im Herzen manchmal nicht zu. So schnell muss sich der Mensch auf etwas Neues konzentrieren, und so unbarmherzig wird er von einem zum anderen gezerrt. Der Denkanspruch der Gesellschaft nimmt oft die Freiheit des Herzens und fordert so manche Gedankenmuster ein, ganz leicht wird das Herz eines Menschen manipuliert und eingefangen.

Das Wort Gottes, das auf vorbereiteten Boden fällt, kommt nicht leer zurück. Es ist eine Gotteskraft, die Leben schafft in einer Weise, die uns immer wieder staunen lässt. Mit dem Wort Gottes wehren wir den listigen Angriffen Satans. Dort, wo wir in Erwartung, mit offenen Herzen und Händen Gottes Wort empfangen, wehren wir der Verhärtung unseres Herzens und den Dornen, die Gottes Wort in unserem Herzen ersticken wollen.

HANS WIDMANN

### Gebet: Dank

- er** Dass wir Gottes Wort immer noch frei und offen lesen dürfen
- er** Für die verändernde Kraft des Wortes Gottes
- er** Für die Menschen, die in den abgelegenen Orten und den größten Nöten mit Gottes Wort erreicht werden

### Buße

- er** Für falsch gesetzte Prioritäten und den Platz, dem wir dem Wort Gottes in unserem Leben geben
- er** Wo wir dem Wort Gottes die verändernde Kraft nicht zugemessen haben
- er** Für die vergeudeten Körner des Evangeliums, die in unserem Herzen nicht ankommen

### Fürbitte

- er** Für die Menschen, die dem Wort Gottes noch nicht begegnen konnten
- er** Für Menschen, deren Herz wie eine gepflasterte Straße ist
- er** Für uns, dass der Boden unseres Herzens fruchtbar ist

### Gestaltungsvorschläge:

- » Bibelverse von der verändernden Kraft des Wortes Gottes ausdrücken und Gelegenheit geben, darüber nachzudenken, wo das Wort Gottes noch nicht bei mir angekommen ist.
- » Sonnenblumensamen austeilen und einladen, sie einzupflanzen, zu gießen und sich erinnern zu lassen, weiter dafür zu beten, dass Gottes Wort alle Herzen erreicht und auf fruchtbaren Boden fällt.

## Sonntag, 15. Jänner

# Christus allein - die Hoffnung für die Welt

### Bibeltext:

Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, welch wunderbaren Reichtum für die nicht-jüdischen Völker dieses Geheimnis umschließt. Und wie lautet dieses Geheimnis? „Christus in euch - die Hoffnung auf Gottes Herrlichkeit!“ Ihn, Christus, verkünden wir; wir zeigen jedem Menschen den richtigen Weg und unterrichten jeden Menschen in der Lehre Christi; wir tun es mit der ganzen Weisheit, die Gott uns gegeben hat. Denn wir möchten jeden dahin bringen, dass er durch die Zugehörigkeit zu Christus als geistlich reifer Mensch vor Gott treten kann. KOLOSSER 1,27-28; NEUE GENFER

### Ergänzungstext:

Jesaja 42,1-12

### Biblisches Gebet:

Johannes 17,20-26

### Impuls:

Es geht um ein Geheimnis, das keines mehr ist. Ein Geheimnis, das seit Jahrhunderten bestanden hat. Ein Geheimnis, das die Hoffnung für die Menschheit verbirgt. Und dieses Geheimnis ist gelüftet: Es ist eine Person und das, was diese Person bewirkt. Es ist die Person von Jesus Christus. Durch Jesus Christus offenbart sich der lebendige Gott. Durch Jesus Christus zeigt uns Gott sein wahres Gesicht. Gott zeigt uns durch Jesus, dass er unser Vater ist und wir seine Kinder. Er zeigt uns, dass er uns liebt hat und dass wir in Christus Gottes Kinder sein dürfen.

Was bewirkt Jesus Christus? Er ermöglicht, dass wir mit dem himmlischen Vater verbunden werden. Er bewirkt, dass unser Leben gänzlich neu wird, denn er bezahlt mit seinem Tod am Kreuz unsere Schulden bei Gott. Er versetzt uns in einen neuen Familienstand: Wir sind Gottes Kinder durch den Glauben an Jesus Christus.

Durch die Beziehung zu Jesus Christus bekommen wir eine Hoffnung, die über unser menschliches Dasein hinausgeht. Es ist die Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes und damit auf den Himmel. Unser menschliches Leben bekommt durch Jesus Christus eine ewige Hoffnung, eine Hoffnung, die durch den Tod nicht zerstört werden kann,



Foto: fotolia.com / Rüd

eine Hoffnung, die sich in der Auferstehung der Toten erfüllt.

Hoffnung ist unbedingt notwendig. Wer nichts mehr hofft, der gibt sich auf. Ein Kranker, der keine Hoffnung in der medizinischen Behandlung sieht, der gibt sich auf und stirbt an Verzweiflung. Ein in den Bergen Verunglückter, der keine Hoffnung auf Rettung sieht, der gibt sich auf und stirbt vor Erschöpfung. Wer das Ziel sieht, der mobilisiert alle Kräfte, um dieses auch zu erreichen. Unser Ziel ist die Herrlichkeit Gottes und damit der Himmel. Und wir sehen dieses Ziel durch den Glauben an Jesus Christus. Weil wir „in Christus“ sein dürfen, also ganz und gar mit ihm verbunden sein dürfen, werden wir das Ziel erreichen. Die Garantie dafür gibt uns Jesus Christus selbst.

GERHARD KRÖMER

### Gebet: Dank

- ea für die Entschlüsselung des Geheimnisses
- ea für das Neuwerden in Christus
- ea für die Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes und den Himmel

### Buße

- ea für den Kleinglauben
- ea dass wir das entschlüsselte Geheimnis nicht weitersagen
- ea dass wir zu wenig vom Ziel her unser Leben gestalten

### Fürbitte

- ea für unsere Mitmenschen aus Nah und fern, dass sie Jesus Christus entdecken
- ea für Aktionen, die wir setzen, damit das Geheimnis „Jesus Christus“ bekannt wird
- ea für das Miteinander der Christen und Kirchen, damit durch die Einheit in Jesus Christus die Liebe Gottes sichtbar wird.

### Gestaltungsvorschlag:

Ein Kreuz in die Mitte des Raumes oder an die Frontseite stellen und verhüllen. Dann über das Verhüllte reden und fragen, was sich möglicherweise verbirgt. Dann das Tuch wegziehen und den Blick auf das Kreuz frei geben. Und nun zum Gebet zu Jesus einladen.

# An den einzelnen Tagen dieses Heftes haben mitgewirkt:



Foto: Imo Trojan

## Sonntag:

**Christoph Grötzinger** ist Generalsekretär der ÖEA. Bei ihm laufen die Fäden zusammen. Er ist verheiratet mit Brigitte. Die Beiden wohnen in Bürmoos und haben zwei verheiratete Töchter und vier Enkel. Ihr Gemeindehintergrund: Evangelische Kirche Bürmoos.



Foto: privat

## Donnerstag:

**Brigitte Kreuzwirth** betreut in der ÖEA hauptsächlich die elektronischen Medien sowie den Gebetskalender. Mit ihrer Tätigkeit fördert sie die christliche Netzwerkarbeit in Österreich. Sie ist verheiratet und wohnt im Innviertel. Ihr Gemeindehintergrund: Freie Christengemeinde Bürmoos.



Foto: privat

## Montag:

**Martin Podobri MTH**, ist stellvertretender Kassier im Vorstand der ÖEA. In seinem Brotberuf arbeitet er als Logistiker in einer mittelständischen Bäckerei in Linz. Er ist verheiratet mit Lena. Die Beiden wohnen in Ansfelden bei Linz und haben vier Kinder im Schulalter. Ihr Gemeindehintergrund: Mennonitische Freikirche Linz.



Foto: Geschenke der Hoffnung

## Freitag:

**Ing. Rainer Saga** ist der Kassier der ÖEA. Hauptberuflich arbeitet er bei „Geschenke der Hoffnung“ und betreut die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in Österreich und Südtirol. Er ist verheiratet mit Astrid. Sie haben drei Kinder und wohnen in Graz. Ihr Gemeindehintergrund: Vineyard.



Foto: privat

## Dienstag:

**Dipl. Päd. Monika Faes** ist Schriftführerin im Vorstand der ÖEA und Lehrerin für evangelische Religion und Französisch an der Neuen Mittelschule 1 in Schladming. Sie engagiert sich leitend im Arbeitsforum „Prisca – Frauen in Verantwortung“ und in der „Initiative christlicher Pädagogen – ICP“. Ihr Gemeindehintergrund: Evangelische Kirche Schladming.



Foto: privat

## Samstag:

**Hans Widmann M.A.** ist der Vorsitzende der ÖEA und in der „Initiative christlicher Pädagogen – ICP“ und im Bereich Sportmission engagiert. Hauptberuflich leitet er den Bibellesebund in Österreich. Er ist verheiratet mit Beata. Die Beiden haben drei erwachsene Kinder. Ihr Gemeindehintergrund: Evangelische Kirche Bad Goisern.



Foto: privat

## Mittwoch:

**Mag. Sven Kühne** ist stellvertretender Schriftführer der ÖEA. Er leitet den christlichen Hilfs- und Mediendienst IM Österreich und ist Vorsitzender von OM Österreich. Hauptberuflich leitet er die Kommunikation von ATP Architekten ingenieure. Er ist verheiratet mit Roswitha. Die Beiden haben eine Tochter und leben in Telfs. Ihr Gemeindehintergrund: Kirche im Kino (Innsbruck)



Foto: Grötzinger

## Sonntag:

**Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer** ist Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde in Schladming. Er ist stellvertretender Vorsitzender der ÖEA und Leiter von ProChrist Österreich. Er ist verheiratet mit Sigrid. Die Beiden haben vier erwachsene Kinder.



Foto: Stephanie-Hofschlaeger / pixelio.de

# Gemeinsam schaffen wir's!

## Kollektenempfehlungen

In der Allianzgebetswoche bitten wir herzlich, bei jeder Veranstaltung eine Opfersammlung für die Österreichische Evangelische Allianz durchzuführen. Im Folgenden empfehlen wir Ihnen vier Projekte:

### Projekt „Netzwerk Allianz“

Die Österreichische Evangelische Allianz (ÖEA) versucht sicht- und erlebbar zu machen, was Christen über Kirchengrenzen hinweg vereint: der persönliche Glaube an den Erlöser Jesus Christus. Die ÖEA stärkt die Einheit der Christen. Wir helfen, motivieren, versorgen, koordinieren, informieren und vernetzen.

**Hans Widmann ist der Leiter des Bibellesebundes (BLB) und der Vorsitzende der ÖEA. Er unterstreicht die Bedeutung der Evangelischen Allianz für sein christliches Werk (der BLB ist übrigens einer von über 100 ÖEA-Partnern):**

*„Die ÖEA hat in unserem Land sehr viele Brücken gebaut und saniert. Wir leben heute in einem großen Netz mit Geschwistern aus unterschiedlichen Kirchen, Gemeinden und Werken. Gemeinsam können wir Projekte anpacken, die wir alleine gar nicht stemmen könnten. Die ÖEA hat dieses Miteinander ermöglicht und uns eine Stimme in Staat und Kirche gegeben. Als BLB sind wir eingebettet unter diesem Dach, welches zum Miteinander ermutigt, wodurch Berührungsängste und Vorurteile abgebaut werden und wir mit unserem Kernauftrag, der Bibel, dienen dürfen.“*



Foto: privat

### Projekt „Gebetsaktionen“

Seit Beginn ihrer Gründung ruft die ÖEA Christen zum gemeinsamen Gebet auf. Die verschiedenen Gebetsaktionen können nur vorbereitet werden, wenn Finanzen für die Erstellung der Materialien zur Verfügung stehen.

Übrigens: Kennen Sie schon unseren **Gebetskalender** mit täglichen Anliegen unserer Partner, der lokalen Allianzen und Arbeitskreise?

### Projekt „Verfolgte Christen“

Leider ist immer noch nicht ausreichend bekannt, wie es um die Situation unserer Glaubensgeschwister in vielen Ländern der Erde bestellt ist. Sie brauchen unsere Unterstützung. Daher geben wir ihnen eine Stimme. In jedem Allianzspiegel erscheint mindestens ein Artikel zum Thema, und den zweiten Sonntag im November hat die Evangelische Allianz weltweit zum „Sonntag der verfolgten Kirche“ (Weltgebetstag für verfolgte Christen) ausgerufen. Wir informieren mit hilfreichem Material und fordern zum Gebet und Handeln auf.

### Projekt „Allianzspiegel“

Mit dem Allianzspiegel informieren wir die Christen über das, was Gott in unserem Land und darüber hinaus tut, sowie über gesellschaftliche Entwicklungen. Gleichzeitig ermutigen wir zu einem ganzheitlichen Leben in der Nachfolge Jesu Christi. Die Zeitung erscheint in einer Auflage von 5.000 Exemplaren. Sie wird von vielen Leserinnen und Lesern geschätzt. Wir geben sie bewusst kostenfrei ab, sind aber natürlich auf Ihre Spenden angewiesen.

## Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Wir bitten Sie, die Gesamtsumme der Kollekten (gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung der Projekte) auf das **Konto der Österreichischen Evangelischen Allianz zu überweisen: IBAN: AT35 4501 0000 0000 4340, BIC: VBOEATWWSAL**. Herzlichen Dank!